[Karl May als Deutschenhetzer.] Durch die Presse des In- und Auslandes laufen seit einiger Zeit Meldungen, wonach sich in der tschechischen Uebersetzung von Karl Mays Roman „Ardistan und Dschinnistan“ empörende Angriffe gegen das Deutschtum befinden, die vom tschechischen Uebersetzer hineingefälscht wurden. Der Verleger der genannten tschechischen Ausgabe, Herr Voitech Seba (Prag), hat mit seinem Rechtsbeistand, Dr. Jan Horny (Prag), dem Karl-May-Verlag in Dresden folgende Erklärung abgegeben: „Mir waren diese Verfälschungen völlig unbekannt; ich habe ihre Aufnahme weder direkt noch indirekt veranlaßt und spreche hiermit aus, daß ich das peinliche Vorkommnis sehr bedaure. Hiermit übernehme ich dem Karl-May-Verlag gegenüber die Verpflichtung, den Vertrieb meiner tschechischen Ausgabe von „Ardistan und Dschinnistan“ so lange einzustellen, bis die beanstandeten Stellen in einwandfreier Weise in sämtlichen vorrätigen Druckstücken ausgemerzt sein werden. Zu diesem Zweck werde ich dem May-Verlag binnen spätestens Monatsfrist ein Stück der berichtigten Fassung von „Ardistan und Dschinnistan“ vorlegen und die Verbesserung unverzüglich nach Eingang des Einverständnisses in der von dem Karl-May-Verlag gutgeheißenen Form bewerkstelligen. Dem Karl-May-Verlag steht das Recht zu, von dem heute mit mir geschlossenen tschechischen Uebersetzungsvertrag ohne Entschädigung meines Verlags zurückzutreten, falls ich die vorliegende Zusicherung nicht loyal durchführe. Außerdem hat der Karl-May-Verlag das Recht, auf Unterlassung und Schadensersatz zu klagen. Wegen aller hinsichtlich etwa sonst noch vorhandener Angriffe auf das Deutschtum in anderen Bänden der tschechischen Karl-May-Uebersetzungen bleiben dem Karl-May-Verlag alle Rechte vorbehalten.“ (Das ist alles sehr recht. Aber leider steht nichts davon in der Erklärung, wie sich der tschechische Verlag zu dem famosen Fälscher der tschechischen Uebersetzung stellt.)

Aus: unbekannt. 28.04.1929.